gefallen, die zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Entomologen bereits mit verschiedenem Erfolge bearbeitet war, immer aber ist und bleibt das grösste Verdienst der Arbeit ein persönliches, das jeder Entomologe freudig und gern anerkennen wird. Mit bewundungswürdiger Genauigkeit, Sorgfalt, Geschicklichkeit und Ausdauer, so wie mit einem dem Verfasser eigenthümlichen Scharfblicke hat er die Fresswerkzeuge selbst der winzigsten Geschöpfe dieser Familie untersucht und nach diesem Befunde eine Eintheilung und Characteristik dieser Thiere geliefert, die ebenso natürlich und scharf als vielseitig abweichend von der seiner Vorgänger ist. Auf diese Weise liegt nun eine Familie, deren Erforschung bis dahin nur immer theilweise möglich war, entwirrt, durch treue Abbildungen und treffliche Beschreibungen erläutert vor und ist jedem Coleopterologen ebenso wie alle übrigen Familien zugänglich.

Wir können uns vorläufig jeder weitern Auseinandersetzung des Gegebenen um so mehr enthalten, als das Werk in der Hand jedes Coleopterologen sich bald befinden wird, fühlen aber die Verpflichtung den wärmsten Dank Vieler, verbunden mit dem eignen dem Verfasser für seine Arbeit auszusprechen und können nur den aufrichtigen Wunsch im Interesse der Wissenschaft hegen, bald in den Besitz des vollständigen Werkes zugelangen. Nach dem von der Verlagsbuchhandlung ausgegebenen Prospectus soll der Rest mit noch 2 Kupfertafeln geziert, binnen 3 Monaten nachfolgen und das Ganze den Preis von 7 Rtlr. nicht übersteigen. Druck und Papier sind gut.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Lepidopterologie.

Ein Blatt, wie das unsrige, scheint vorzugsweise Beruf zu haben, über litterarische Neuigkeiten auf dem Felde der Entomologie Bericht zu erstatten, Doch dürfen es nicht bloss bedeutendere, umfangreiche Werke allein sein, denen unsre Zeitung einen Raum wird verstatten müssen, sondern auch jene kleineren, nützlichen,

oft so tüchtig gearbeiteten Aufsätze, welche in Zeitschriften niedergelegt, die ihrem Zwecke gemäss nur auf einen kleineren Kreis von Lesern zu rechnen haben, sich leicht der Kenntniss des grösseren entomologischen Publikums entziehen.

Indem wir uns hier mit den neusten Leistungen für die Lepidopterologie befassen, beginnen wir gewiss mit Recht mit einem der beiden Hauptwerke unserer Zeit in Deutschland, welche, trotz aller Hindernisse, eine gleiche Tüchtigkeit und Sorgfalt bis jetzt unausgesetzt bewährt haben. Wir meinen Freyer's Beiträge zur Schmetterlingskunde, die neben dem trefflichen Werke von Fischer von Röslerstamm vor vielen andern Werken der Unterstützung des entomologischen Publikums werth sein möchten. Herr Freyer hat so eben die beiden ersten Hefte des 4. Bandes oder das 49. und 50. Heft seines Werkes dem Publikum übergeben. Wir freuen uns, in der Vorrede das fernere Erscheinen desselben verbürgt zu sehen. Durch gewohnte Genauigkeit und Sauberkeit, welche fast alle neueren Arbeiten dieser Art, selbst viele Esper'sche und Hübner'sche Abbildungen weit hinter sich zurücklassen, empfehlen sich den Freunden der Entomologie auch die diesmaligen bildlichen Darstellungen.

Diese, sowie der beigegebene Text, liefern manche neue Entdeckung bisher unbekannter Arten, oder doch einzelner Entwickelungsstufen der schon bekannten. Das 49. Heft enthält Abbildungen von Lim. Lucilla nach allen drei Ständen, Pap. Machaon sehr kleine Varietät, Hipp. Hyperanthus Var., Deil. Esulae, Lip. Monacha Var., Triph. Interjecta, Had. Roboris u. Ilicis, Orth. Saportae, Pol. Tincta (alle drei St.), Lar. Satyrata und Castigata (alle drei St.) Das 50. Heft: Mel. Parthenia und Pyronia (var. Athaliae), Arg. Freya und Thore, Harp. Mülhauseri (alle drei St.), Org. Dubia (alle drei St.), Cuc. Argentina (alle drei St.), Cat. Neonympha (alle drei St.), Lar. Austerata und Pimpinellata. Die Entwicklung der Larve von Lim. Lucilla ist wiederum ein Verdienst Treitschke's, der sie bei Grätz zu Anfang Juli v. J. auf Spiraea salicifolia fand. Die viel angefochtene Deil. Esulae hält Herr Freyer mit dem wackern Entomologen Herrn Metzner, wie es scheint, aus zureichenden Gründen für ächt. Die ab-

gebildeten beiden Varietäten von Lip. Monacha sind da, wo der Schmetterling häufig fliegt, keine Seltenheit, Refer. fand sie in diesem Sommer durch alle Schattirungen bis zu der fast schwarzen Var. Eremita nicht selten. Die Raupe, wie der Falter waren im Sommer v. J. nicht bloss in den Pommerschen Wäldern, sondern auch auf Garten- und Allée-Bäumen ungemein zahlreich. — Neu ist Had. Roboris, als deren Heimath muthmasslich das südliche Frankreich angegeben ist; — ebenso neu Had. Ilicis und Orth. Saportae, deren Heimath ebenfalls nicht sicher bekannt ist. Die Abbildung der Raupe Harp. Mülhauseri ist, wie bei Esper, etwas zu grell gefärbt, namentlich die Seitenflecke. Die seltene Raupe klopfte Refer. in diesem Jahre in einer Eichenschonung von einer jungen Eiche. Sie war grösser, als die abgebildete (vielleicht fem.); die Seitenflecke ganz lederfarbig. Schon am 4. Tage verspann sie sich, ähnlich wie Harp. Vinula an einem Stück Eichenrinde. Die Beschreibung bei Ochsenh. ist nicht ganz vollständig, aber doch ziemlich genau. Bei Berlin wird das Gespinnst im Spätherbst fast alljährlich, doch nach mühsamen Suchen selten gefunden. — Die abgebildete Raupe von Org. Dubia Hübn. (Seleriaca Fischer v. Waldheim) erinnert entschieden an das Genus Liparis; aber zu leugnen ist nicht, dass die Gestalt des Falters ihn uns schicklich an Org. antiqua, Gonostigma anreiht. Die Söhne des thätigen Herrn Kindermann zu Ofen fanden den Schmetterling (also auch wohl die von Herrn Kindermann stammende Raupe, nach welcher die Abbildung) bei Sarepta. Ebendort entwickelten dieselben die hier abgebildete Raupe von Cuc. Argentina und die mit Rücksicht auf den Falter sehr auffallend gestaltete Raupe von Cat. Neonympha. — Wie in früheren Heften, finden sich auch in diesen beiden unter der Ueberschrift: Miscellen, theils kürzere Mittheilungen über nicht abgebildete Falterarten (diesmal lauter Lycaenen), theils litter. Anzeigen, theils Nachrichten, dem Andenken verstorbener, verdienstvoller Entomologen gewidmet (Rordorf, Leiner.)   Hering.

Clausthal. — Auch die Fichten-Lyden werden Sie in der Schachtel finden. Die von Hartig abweichende

Zusammenstellung der Geschlechter, nämlich Lyda Klugii Hart. als Weibchen zu alpina Kl. und das Hartigsche Weibchen der alpina Kl. als Weibchen zu saxicola Hart. wird vielleicht Widerspruch und Zweifel aufregen, und ich kann, der Wahrheit treu, auch nicht sagen, dass ich sie in copula gesehen hätte, allein andere Umstände sprechen so laut dafür, dass ich für meine Person ebensosehr davon überzeugt bin, als hätte ich sie wirklich in copula getroffen. Lyda hypotrophica Hart., die ich hier nicht finde, ist wahrscheinlich auch von alpina nicht wirklich verschieden, so dass sich sämmtliche Fichten-Lyden auf 4 Species zurückbringen lassen.

Saxesen.

So eben ist erscheinen die zweite Auflage von Ratzeburgs Forstinsecten, oder Abbildung und Beschreibung der in den Wäldern Preussens und der Nachbarstaaten als schädlich oder nützlich bekannt gewordenen Insecten etc. 1. Theil. Für die Besitzer der ersten Auflage, sind die Zusätze besonders abgedruckt. Der 2. Band folgt in den ersten Monaten d. J.

Intelligenz-Nachrichten.

Den Käufer eines vollständigen Exemplars von: de Paykull Faunae sueciae tom. III. 8. Ups. 1798—1800. und desselben Verfassers monographia histeroidum. c. Tab. aen. 13. 8. Ups. 1811. weist der Verein nach.

Herr Prediger Ernst in Falkenburg bei Dramburg bietet seine Schmetterlinge für 80 Rtlr. an; es sind 273 Papilionen, 40 Sphinges, 302 Phalaenen, im Ganzen 675, darunter 20 Exoten, wovon einzelne Exemplare den Werth von 2 Fdr. haben sollen.

Der Verein hat für Briefe und Pakete innerhalb des Pr. Staates Portofreiheit, wenn die Briefe unter Kreuzband gesendet werden, und die Pakete mit offener Adresse nicht über 5 Pfd. wiegen. Die Adresse für Briefe und Pakete muss lauten: „An den entomologischen Verein zu Stettin“ und ausserdem noch den Beisatz führen: „Allg. Angelegenheiten des entomologischen Vereins zu Stettin.“ Es wird dringend gebeten, mit grösster Genauigkeit, diesen Vorschriften nachzukommen.

Verlag der Becker & Altendorff'schen Buchhandlung in Stettin.